

EINLADUNG

zum Vortrag mit anschließenden Fragen/Antworten

Auswirkungen der neuen Stromzähler/Smart Meter auf die Gesundheit, usw.

Auf Grund des Vorhabens der Stromnetzbetreiber, 2019 Smart Meter auch in der Steiermark einzubauen, formt sich in der Bevölkerung der Widerstand. Dies nicht nur in Österreich sondern weltweit. Nicht ohne Grund gibt es in Frankreich bereits 850 Smart-Meter-freie Gemeinden.

Datum: Freitag, 10. Mai 2019 – 19h00

Ort: Stiegenwirt - Unterberg 59 - 8143 Dobl

Energieausgleich: Freie Spende

Vortragende:

Ing. Jürgen Weigl Elektrotechnik

Mag. Melanie Punz Juristin

Fritz Schellnast Moderator

von STOP – Smart Meter Netzwerk Steiermark

www.stop-smartmeter.at



Informieren sie sich, welche Funktionen diese neuen Stromzähler haben und welche Risiken und Probleme diese mit sich bringen.

Vortragsthemen:

- * Überwachung
- * Elektrosmog und gesundheitliche Probleme
- * Fernabschaltung von Strom (Hackerangriffe, Blackout), technische Probleme
- * Falschmessungen, enorme Kosten, ökonomischer und ökologischer Wahnsinn
- * Manipulationsmöglichkeit und Zugriff von außen

Frage/Antwort- Themen:

- * Ablehnungsmöglichkeiten und die Gesetzeslage
- * Alternativen, Wahlfreiheit und Selbstbestimmung

Organisator:



Überwachung und Elektrosmog durch neue intelligente Stromzähler / Smart Meter - Nein Danke !!



Auf Wunsch der EU und Beschluss durch den Nationalrat sollen in den nächsten Jahren überall intelligente Stromzähler, sogenannte „Smart Meter“ eingebaut werden. Mit diesen wird der Stromverbrauch aufgezeichnet und von der Ferne ausgelesen. Auch kann damit der Strom von der Ferne abgeschaltet werden. Die zu erwartende gesundheitliche Belastung durch vermehrten Elektrosmog, die Überwachung und andere Probleme machen Verbraucher und Datenschützer mobil.

Man kann den Einbau eines Smart Meters verweigern. Infos und Formulare für die Ablehnung findet man auf www.stop-smartmeter.at

- **Überwachung!** Die allgegenwärtige Überwachung hat bedrohliche Ausmaße angenommen. Mit den neuen Smart Meter-Stromzählern wird sichtbar, wann man in der Wohnung/Haus ist und wann nicht. Auch kann man damit erkennen, welche Geräte man betreibt und vieles mehr.
- **Elektrosmog und gesundheitliche Belastungen:** Diese Zähler sammeln die Verbrauchswerte und übertragen diese größtenteils durch sogenannte Powerline-Communication (PLC). Hier wird das Datensignal des Smart Meters auf das bestehende Stromnetz aufmoduliert und in der nächsten Trafostation empfangen. Dies führt dazu, dass alle vorhandenen elektrischen Leitungen im Haus und die daran angeschlossenen Geräte nun vermehrt Elektrosmog (elektrische Felder im Kilohertzbereich) abgeben. Von Schlafstörungen und gesundheitlichen Problemen wird inzwischen oft berichtet.
- **Auch die österreichische Ärztekammer warnt** vor der Einführung der Smart Meter, weil diese u.a. zu einer signifikant steigenden Belastung durch Elektrosmog führen und dadurch Multisystemerkrankungen auslösen können.
- **Stromabschaltungen aus der Ferne** sind damit ebenfalls möglich, falls der Kunde nicht bezahlt oder aus anderen Gründen stromlos gemacht werden soll. Für Hackerangriffe sind solche Geräte ein begehrtes Ziel.
- **Mehrkosten für Konsumenten!** Smart Meter sollen lt. Werbung helfen Energiekosten zu senken. Allerdings werden die enormen Kosten für Umstellung und Betrieb (welche der Verbraucher tragen muss) die Kosteneinsparungen bei weitem nicht aufwiegen können. Außerdem ist die Lebensdauer der Smart Meter wesentlich kürzer als die der bisherigen „Ferraris Zähler“. Das Ganze ist also ein ökonomischer und ökologischer Unsinn.
- **Falschmessungen:** Eine Untersuchung an der Universität Twente (Niederlande) fand im Laborversuch heraus, dass heute marktübliche Smart Meter bis zum Sechsfachen des in Wirklichkeit vorliegenden Stromverbrauchs messen. Der Grund: Der Smart Meter kommt mit modernen Geräten wie Energiesparlampen, LED-Leuchten mit Dimmer, Schaltnetzteilen usw. nicht zu Rande.
- **Überrumpelungstaktik:** Die Netzbetreiber / Energieversorger versuchen mit Überrumpelungstaktik, Druck und Drohungen ihre Geräte einzubauen. Doch im Gesetz ist klar festgehalten, dass man diese auch ablehnen kann. Bei Kunden, die den Smart Meter ablehnen, wollen die Netzbetreiber trotzdem einen solchen einbauen (lediglich die 15 Min. Speicherung der Verbrauchswerte wird deaktiviert – Opt Out). Ein so konfiguriertes Gerät ist trotzdem ein Smart Meter (mit allen beschriebenen Problemen).



Wie kommen also Gesetzgeber und Netzbetreiber auf die Idee, den Menschen ein höchst bedenkliches Gerät einbauen zu wollen, welches überwacht, Elektrosmog erzeugt und vieles mehr.

Lehnen Sie diese smarten Stromzähler ab und fordern Sie Wahlfreiheit und Selbstbestimmung!

Viele weitere Infos, Formulare für die Ablehnung usw. finden Sie auf

www.stop-smartmeter.at